

Leitlinien für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Stadt Kaiserslautern **(Stadtratsbeschluss vom 24.08.2020)**

Präambel:

Die Stadt Kaiserslautern verpflichtet sich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf Basis des Masterplanes 100% Klimaschutz und des Klimaanpassungskonzeptes künftig noch stärker als bisher in den Fokus ihres Verwaltungshandelns zu stellen.

I Bekennung zu den Pariser Klimaschutzzielen

1. Der Klimaschutz ist eine globale Herausforderung, der sich auch die Stadt Kaiserslautern seit vielen Jahren aktiv stellt. Dies gilt auch für die Anpassung an den Klimawandel als eine weitere wichtige Zukunftsaufgabe.
2. Die Stadt bekennt sich zu den Pariser Klimaschutzzielen (Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad oder wenigstens deutlich unter 2 Grad).
3. Die Stadt Kaiserslautern fordert von der Bundesregierung die Einführung eines Klimaschutzgesetzes, dessen Maßnahmen an den Forderungen des Pariser Abkommens ausgerichtet sind. Es muss Regelungen für eine tragfähige Finanzierung klimaschützender Maßnahmen vorsehen. Hierbei wird die CO₂ Bepreisung als wichtiges Regulatorium angesehen. Die Kommunen benötigen dabei Planungssicherheit durch die Verstetigung von Förderprogrammen und vereinfachte Antrags- und Bewilligungsverfahren.
4. Die Verwaltung wird aufgefordert, unter Einbeziehung des Masterplanbeirats zu prüfen, ob die bestehenden Klimaziele für das Jahr 2050 schon früher erreicht werden können und welche Vorgaben entsprechend für die Jahre 2025, 2030, 2040 festgelegt werden müssen, damit Kaiserslautern seinen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leistet.

II Gemeinsam im Stadtkonzern den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel vorantreiben

1. Die Stadt Kaiserslautern fordert die städtischen Beteiligungen auf, sich selbst ambitionierte Klimaschutzziele zu setzen, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und diese dem Klimaschutzmanagement der Verwaltung zur Integration in die jährlichen Umsetzungsberichte mitzuteilen.
2. Die Stadtwerke Kaiserslautern als der städtische Energieversorger werden aufgefordert, zeitnah eine Strategie zur Energiewende auf Grundlage des von der Stadt beschlossenen Masterplanes 100 % Klimaschutz vorzulegen.

III Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam im Sinne der Nachhaltigkeit denken und in die Entscheidungen der Stadtverwaltung integrieren

1. Die Stadt Kaiserslautern wird den Klimaschutz und die Klimaauswirkungen bei allen zukünftigen Planungen/ Entscheidungen berücksichtigen und Lösungen bevorzugen, die positive Auswirkungen im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung für das Klima, die Umwelt und die biologische Vielfalt haben.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, zukünftig in Beschlussvorlagen Aussagen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung möglichst mit Hinweisen auf das Kosten-/Nutzungsverhältnis mit aufzunehmen.
3. Die Verwaltung wird zur Integration von Klimafragen in allen kommunalen Aufgabengebieten die dezernatsübergreifende Zusammenarbeit weiter ausbauen, um mit hoher Priorität die insbesondere auf der Grundlage des Masterplans 100 % Klimaschutz und des Klimaanpassungskonzepts (KLAK) erarbeiteten Strategien zu implementieren.
4. Die Stadt Kaiserslautern arbeitet weiterhin intensiv an der Umsetzung des Beschlusses zur nachhaltigen Beschaffung vom 11.07.2016.

IV Zubau regenerativer Energien erhöhen

1. Die Nutzung der Solarenergie ist derzeit das wichtigste Potential zur Erzeugung erneuerbarer Energie im Stadtgebiet, das verstärkt ausgenutzt werden muss. Die Stadt ist daher gehalten, alle Möglichkeiten zum Ausbau der solarenergetischen Nutzung auszunutzen.
2. Der Zubau an regenerativer Energie wird jährlich evaluiert und den Anforderungen des Masterplans 100 % Klimaschutz gegenübergestellt. Sollte sich hier eine Diskrepanz ergeben, werden zusätzliche konkrete Maßnahmen zum Zubau von Photovoltaik zu prüfen und umzusetzen sein.
3. Städtische Dächer werden grundsätzlich Investoren für PV-Anlagen zur Verfügung gestellt.
4. Andere klimafreundliche Technologien wie Geothermie, Wärmepumpen etc. sollten alternativ einbezogen werden.

V Stadtverwaltung als Vorbild für die Akteure vor Ort

1. Die Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel im Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel voran und dient Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen als Vorbild zum Nachahmen und steht für Beratungen zur Verfügung. Hierzu zählen beispielsweise eine nachhaltige Beschaffung, der Einsatz von erneuerbaren oder emissionsarmen Energien und Energiemanagement in den Liegenschaften, ein klimafreundliches Fuhrparkmanagement und die Stärkung von ÖPNV, Radverkehr und alternativen Antriebsarten zum Beispiel Elektromobilität und Bio-Gasmotoren durch eine vorausschauende Planung.

2. Gemeindeeigene Fahrzeuge (ausgenommen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr) sollen auf alternative Antriebe umgestellt werden.
3. Bei der Sanierung und dem Neubau des städtischen Gebäudebestandes wird auf Energieeffizienz, dem Einsatz erneuerbarer Energien und der Anpassung an den Klimawandel im Sinne der Nachhaltigkeit besonders geachtet.

VI Klimaschutz gelingt nur gemeinsam - gesellschaftliche Gruppen vor Ort integrieren

1. Die Stadt Kaiserslautern begrüßt jegliches ehrenamtliches Engagement, insbesondere das der Jugend, und erweitert den bestehenden Masterplanbeirat 100 % Klimaschutz um je eine Vertretung des Jugendparlaments und Vertretungen von Umweltakteuren.
2. Zur Erreichung der gesamtstädtischen Klimaziele erfolgt die Einbeziehung der Bevölkerung und der Unternehmen beim Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Kommune. Gemeinsame Projekte werden begrüßt.

VII Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind wesentliche Bausteine der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Kaiserslautern

Die Ziele und Maßnahmen im Klimaschutz und in der Klimafolgenanpassung sind Bestandteil der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Begründung:

Der Klimawandel schreitet unaufhörlich voran. Die Folgen der globalen Erwärmung werden für die Natur und die menschliche Zivilisation laut wissenschaftlicher Prognosen verheerend sein, wenn die Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels nicht deutlich gesteigert werden. Auch Kaiserslautern leidet bereits unter den Folgen des Klimawandels in Form von Dürren, extremer Hitze und Überflutungen. Diese Auswirkungen werden sich voraussichtlich verstärken, wenn globale Treibhausgasemissionen nicht signifikant reduziert werden. Das derzeitige Tempo und Ausmaß der nationalen Klimaschutzmaßnahmen reicht nicht aus, um erhebliche Schäden für Wirtschaft, Umwelt und menschliche Gesundheit in den kommenden Jahrzehnten abzuwenden. Daher ist es nötig, unmittelbar auf allen Ebenen von Gesellschaft und Politik zu effizienten Maßnahmen zu greifen.

Der Nachhaltigkeitsbeschluss enthält exemplarisch eine Reihe von Leitlinien, Zielen und Maßnahmen, welche mögliche Ansatzpunkte für den Klimaschutz im Aufgabenbereich der Stadt Kaiserslautern aufzeigen.

Der Nachhaltigkeitsbeschluss enthält exemplarisch eine Reihe von Leitlinien und Zielen, welche mögliche Ansatzpunkte für den Klimaschutz im Aufgabenbereich der Stadt Kaiserslautern aufzeigen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind als gesamtgesellschaftliche Aufgabenstellung zu bewerten. Gerade vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Stadt mit gutem Beispiel vorangeht. Wichtig ist diese Vorbildfunktion im Verhältnis zu den privaten Akteuren, um deutlich zu machen, dass Staat und Kommunen nicht nur von anderen ein klimaschonendes und nachhaltiges Verhalten einfordern, sondern auch selbst tätig werden.

Kaiserslautern hat sich der Herausforderung des Klimawandels schon früh gewidmet. Unter anderem erfolgte 1993 der Beitritt zum "Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.", 2009 der Beitritt der Stadt Kaiserslautern zum „Convent der Bürgermeister“ und 2011 der Ratsbeschluss zur „Null-Emissions-Stadt Kaiserslautern als Vision“. Kaiserslautern hat zur Optimierung der Klimaschutzaktivitäten im „Konzern Stadt“ 2010 eine interne Koordinierungsrunde für Klimaschutz geschaffen, die den Prozess neben dem Netzwerk-Austausch steuert und moderiert. 2016 erfolgte in Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts 2020 aus 2010 der Stadtratsbeschluss zum Masterplan 100 % Klimaschutz 2050 und 2019 der Stadtratsbeschluss zur Klimaanpassungsstrategie – um nur einige Meilensteine zu nennen.

Die Maßnahmen waren immer eingebettet in die Strategie der nachhaltigen Entwicklung. Nach einem Grundsatzbeschluss aus dem Jahre 1996 im Rahmen der lokalen Agenda 21/ Zukunftsinitiative Kaiserslautern wurde im Jahr 2000 ein Leitbild zur nachhaltigen Entwicklung im breiten gesellschaftlichen Konsens im Stadtrat beschlossen und 2010 eine Aktualisierung durchgeführt.

Im Rahmen der Aalborg+10 Verpflichtungen (Stadtratsbeschluss 15.12.2008) wurden 2009 die Maßnahmen in einem Bericht zusammengefasst:
http://www.kaiserslautern.de/sozial_leben_wohnen/umwelt/zukunftsinitiative/index.html.